„Prahle doch ja nicht mit einem Gegenstand, der dir so unendlich viel Kummer und Leid verursacht! So viel Junge du hast, so viel Male hast du Trauer anzulegen. Kaum haben sie die ersten Federn, so sind sie auch schon auf den Tafeln der Menschen."

So ists im Leben: Kurze Freud, viel Leid! Und doch halten die Freuden unserem Gedächtniß länger nach.

46.

Das Kamel.

Als die Menschen das Kamel zum ersten Male sahen, erstaunten sie über die Größe des Thieres und flohen bestürzt davon.

Bald merkten sie aber, daß es nicht so furchtbar sei, wie sie es erwartet hatten, sondern daß man es leicht bändigen könne. Sie fiengen es mit geringer Mühe ein, und verwendeten es zu ihrem Nutzen. Ganz geduldig ließ es alles mit sich geschehen und wich jeder Gefahr feig aus. Nun fiengen die Menschen an, es zu verachten, weil es trotz seiner Größe und Stärke sich nie widerspenstig zeigte, sondern sich jede Kränkung ruhig gefallen ließ. Sie zäumten es auf und ließen es von ihren Kindern leiten.

Laß dich nicht von jedem gefährlich Scheinenden abschrecken.

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910141302-0